

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 62=82 (1916)

Heft: 6

Rubrik: Eidgenossenschaft : Ernennungen und Beförderungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verluste werden steigen. Sie betragen bei Gravelotte 9,8%, bei Sedan 15,7%; im mandschurischen Kriege verloren die Japaner 20,4%. Nun darf man aber nie vergessen, daß es ganz darauf ankommt, wie man rechnet, ob man in die Verlustziffern nur die Toten und Verwundeten oder auch die Gefangenen einbezieht, ob man bei der Berechnung von Feldzugziffern auch den Abgang an Kranken mitzählt oder ob man sich auf die eigentlichen Kampfplatzverluste beschränkt. Ich habe früher einmal in diesen Spalten darüber referiert. Deswegen kann man, will man ganz objektiv sein, aus solchen Zahlen keine bindenden Schlüsse ziehen.

Besonders große Schwierigkeiten, meint unser Gewährsmann weiter, wird in der Zukunftsschlacht die rechtzeitige Munitionsversorgung bereiten. Der Verbrauch von Schießbedarf ist sowohl durch die Einführung der Mehrlader und Maschinengewehre als der Schnellfeuergeschütze sehr gestiegen und wird noch mehr steigen, wenn die Infanterie einmal mit dem Selbstlader ausgerüstet sein wird. Dabei ist zu bedenken, daß es weder nützlich ist, die Zahl der Patronen zu steigern, die der Mann auf sich trägt, weil seine Gepäckbelastung bereits an der äußersten Grenze angelangt ist, noch man die Fahrzeuge, die zur Fortschaffung der Munition dienen, weiter vermehren kann; die Marschkolonnen müßten dadurch über Gebühr verlängert werden, was zu schweren taktischen Bedenken führt. Durch sorgsame Friedensausbildung und gute Feuerzucht muß der Patronenverschwendung des einzelnen Mannes entgegengetreten werden, durch gute taktische Ausbildung der das Feuer leitenden Führer muß der Aufwand der verfügbaren Munition in das richtige Verhältnis zum Schießzweck gebracht werden. Es ist zu hoffen, daß durch Einführung der Lastselbstfahrer auch die Heranschaffung des Schießbedarfs erleichtert werden wird.

Auf das rechtzeitige Herankommen der Verpflegungsfahrzeuge unmittelbar nach der Schlacht wird schwerlich gerechnet werden können. Sie werden sich in der Regel so weit rückwärts befinden, daß sie nicht mehr rechtzeitig eintreffen können, denn so lange der Sieg nicht erfochten ist, muß das ganze Gefechtsfeld in weitem Umkreise von allen Truppenfahrzeugen freigehalten werden. Der Mann ist dann auf die eiserne Portion angewiesen, die er auf sich trägt und die er vielleicht tage-, ja wochenlang im Tornister mit sich geschleppt hat. Jetzt lohnt sich die Mühe. Durch die Einführung der fahrbaren Feldküchen wird die Verpflegung ganz bedeutend erleichtert. Sie sind namentlich dann von Wert, wenn die Kämpfe tagelang andauern. . . .

Man wird diese Zeilen nicht ohne Interesse lesen, wenn man damit Berichte von Mitkämpfern des heutigen Krieges vergleicht.

In einer anderen Zeitung aus der nämlichen Zeit (1912) finden sich die vom Pariser Statistiker Charles Richet zusammengestellten Kriegskosten „eines europäischen Völkerringens“, die er auf Grund der offiziellen Berichte über die finanzielle Tragweite früherer Kriege errechnet hat mit der Bemerkung, daß „die Gefahr, daß aus dem Balkanbrand eine europäische Feuersbrunst entstehen könne, die Gemüter Europas beunruhige und trotz aller Beruhigungskundgebungen das Schreck-

gespenst eines großen Krieges nicht aus der Fantasie weichen wolle.“ Aus den amtlichen Angaben entnimmt Richet folgende Mobilisationszahlen: Deutschland 3 600 000 Mann, Frankreich 3 400 000, Rußland 7 000 000, England 1 500 000, Italien 2 800 000, Oesterreich-Ungarn 2 600 000, Rumänien 300 000, so daß alles in allem 21 200 000 Menschen unter den Waffen stehen würden.

Die Berechnung der täglichen Kriegskosten setzt sich nach Richet zusammen aus:

Ernährung der Truppen (unter der Voraussetzung, daß keine Erhöhung der gegenwärtigen Preise erfolge)	Fr. 63 000 000
Ernährung der Pferde	„ 5 000 000
Sold	„ 21 000 000
Löhnung der Arbeiter in den Militärwerkstätten	„ 5 000 000
Bewegung der Truppen auf Eisenbahnen usw.	„ 10 500 000
Transport von Schießbedarf und Nahrung	„ 21 000 000
Verbrauch des Schießbedarfs:	
Infanterie (10 Patronen auf den Mann)	„ 21 000 000
Artillerie (10 Schüsse auf das Geschütz)	„ 6 000 000
Marine (2 Schüsse auf das Geschütz)	„ 2 000 000
Ausrüstung (auf 10 Tage verteilt)	„ 21 000 000
Kosten von 500 000 Verwundeten und Kranken im Tag	„ 2 500 000
Kosten für die Bewegung der Kriegsschiffe	„ 2 500 000
Unterstützung Bedürftiger	„ 34 000 000
Minderertrag der Steuern	„ 50 000 000
Requisitionen, Entschädigungen für vernichtetes Gut	„ 10 000 000

im ganzen Fr. 274 500 000

Wie Richet zu den beiden letzten Ziffern kommt, ist allerdings nicht ohne weiteres ersichtlich. Interessant ist schließlich noch die Schlußglosse des betreffenden Artikels: Man darf gegen die Berechnung einige Einwände erheben. Zunächst ist wenig wahrscheinlich, daß alle Staaten gleich in der genannten Maximalhöhe mobilisieren werden. Dagegen ist als fast sicher anzunehmen, daß die Preise bei Ausbruch eines europäischen Krieges sofort beträchtlich in die Höhe schnellen und daß zu den aufgestellten Kosten noch wirtschaftliche und finanzielle Verluste und Vernichtungen riesenhaften Umfangs dazu kämen. Eine sichere Folge eines europäischen Krieges wäre die ökonomische Lähmung aller europäischen Großmächte auf Jahrzehnte hinaus, was dann dem Amerikaner und Japaner zustatten käme

Es ist manchmal gar nicht ohne Gewinn, in älteren Zeitungen herumzustöbern, besonders in der jetzigen Zeit der Umwertung aller Werte auf allen Gebieten, ist doch jetzt gar manches in Erfüllung gegangen, was man noch vor zwei Jahren als Utopie bezeichnet hatte! M.

Eidgenossenschaft.

Ernennungen und Beförderungen.

Kanton Zürich. Zu Oberleutnants der Infanterie: Goldschmid Wilh., Richterswil. Merz Walter, Winterthur. Hardmeier Edwin, Baden. Wiskemann Robert, Zürich.. Bosch Reinhold, Seengen. Singer Karl,

Rheinau. Ernst Franz, Winterthur. Nievergelt Julius, Zürich. Aemisegger Walter, Winterthur. Zschokke Walter, Zürich. Schmidhauser Werner, Romanshorn. Stünzi Hans, Horgen. Vollenweider Hans, Zürich. Bleuler Emil, Zürich. Gujer Ernst, Winterthur. Vetter Rudolf, Zürich. Bodmer Fritz, Zürich. Schnetzer Jakob, Höngg. Näf Hans, Zürich. Kjelsberg Olav, Winterthur. Boßhard Jakob, Basel. Weber Werner, Zürich. Biber Walter, Thalwil. Schüle Armin, Winterthur. Köhler Erich, Zürich. Beck Ernst, Zürich. Aeschlimann Oskar, Meilen.

Zu Oberleutnants der Kavallerie: Hofmann Emil, Basel. Bodmer Heinrich, Zürich. Wirth Max, Zürich.

Zu Leutnants der Infanterie: Feer Niklaus, Zürich. Dubs Werner, Zürich. Schilling Hans, Oerlikon. Moos Ferd., Zürich. Schlumpf Heinr., Winterthur. Ochsner Albert, Zürich. Linsi Cäsar, Illnau, Weiß Otto, Winterthur. Job Florian, Olten. Benz Arnold, Winterthur. Meyer Arnold, Zürich. Riehli Emil, Bibern. Ganzoni Werner, Winterthur. Stalder Franz, Buch a. J. Vaterlaus Hans, Thalwil. Weiß Gottfried, Hinwil. Frick Heinr., Zürich. Gut Albert, Zürich. Bechtold Edwin, Küssnacht. Koschel Hermann, Zürich. Bollinger Hans, Winterthur. Frey David, Winterthur. Kätterer Otto, Binningen. Schmid Walter, Zürich. Fenner Emil, Berg a. J. Kadel Alfred, Zürich. Rordorf Richard, Basel. Wiesendanger Paul, Zürich. Neukomm Karl, Zürich. Bolliger Rudolf, Zürich. Leutert Hans, Zürich. Bertschmann Simon, Zürich. Türler Max, Zürich. Rentsch Emil, Zürich. Brunner Oskar, Uster. Elsener Walter, Zürich. Fröhlich Hans, Winterthur. Greuter Robert, Zürich. Keller Emil, Goßau. Nyffenegger Ernst, Zürich. Schurter Hans, Zürich. Näf Robert, Winterthur. Heß Otto, Zürich. Sigg Oswald, Wil. Bauer Franz, Zürich. Billian Otto, Zürich. Inglin Meinrad, Bern. Witzig Arnold, Aarberg. Göblier Erich, Zürich. Behn-Eschenburg Alfr., Oerlikon. Frick Wilhelm, Zürich. Fischer Armin, Neuenburg. Huftegger Arnold, Meilen. Meyer Arthur, Zürich. Schibli Gustav, Zürich. Vögtlin Walter, Zürich. Bodmer Robert, Luzern. Hoffmann Hermann, Zürich. Sulzer Walter, Winterthur. Friedländer Philipp, Zürich. Oehmigen Albert, Zürich. Schwegler Ernst, Zürich. Wydler Walter, Zürich. Obschlager Otto, Zürich. Camenzind Josef, Brunnen. Tiefenthaler Emil, Rüslikon. Immenhauser Robert, Stein a. Rh. Pfister Ernst, Winterthur. Beurer Karl, Zollikon.

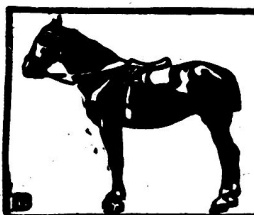
Zu Leutnants der Kavallerie: Fröhlicher Wilhelm, Zürich. Escher Wilhelm, Zürich. Pfister Hans, Hinwil.

Zu Hauptleuten der Infanterie: Hablützel Jak., Benken. Bühler Albert, Rüslikon. Furrer Rudolf, Zürich. Frauenfelder Dieth., Tablat. Böckli Jakob, Zürich. Falkenberg Hugo, St. Moritz. Spörri Jakob, Zürich. Wurster Hermann, Winterthur. Simmen Paul, Rüslikon. Hegetschweiler Otto, Zürich. Sennhauser Walter, Aarau. Hes Willy, Zürich. Jäger Theodor, Zürich. Spillmann Bernh., Zürich. Marty Erich, Zürich. Hasler Georg, Winterthur. Hungerbühler Otto, Zürich.

Landwehr: Sträuli Heinr., Affoltern a. A.

Kanton Zug. Zu Leutnants: Spillmann Willy, Zürich. Kalt Josef, Zug. Staub Walther, Genf.

Zu Oberleutnants: Etter Philipp, Zug. Hildebrand Albert, Cham.



GEBR. LINCKE
ZÜRICH
PFERDESTALLUNGEN
GESCHIRRKAMMER -
EINRICHTUNGEN. ☐

Neue Felduniform!

:: Prompte tadellose Lieferung ::
Stickereien in feinsten Ausführung
:: :: Anerkannt flottester Sitz :: ::
:: Salonsäbel wieder vorrätig ::

BERN A. KNOLL ZÜRICH
Bahnhofplatz vorm. Mohr & Speyer Löwenplatz

Offiziers-Armband-Uhren

enthält in reicher Auswahl unser neuer Katalog. Verlangen Sie solchen gratis und franko. Besonders vorteilhaft No. 18500. Remontoir, Anker, 15 Rubis, garantiertes Werk mit Schweinsleder-Bracelet. Nickel Fr. 21.50. Kontroll. Silber Fr. 27.—. Mit Radium-Zahlen und -Zeigern Fr. 30.50 und Fr. 36.—.

E. Leicht-Mayer & Co., Luzern, Kurplatz No. 29.

Mars-Notizbuch Nr. 18 für Zugführer

Vorgedruckte Blätter für Mannschaftskontrolle, dann carrierte Blätter ohne Druck. Hinten Meldeformulare. 1 Stück 90 Cts. 10 Stück Fr. 8.—.

Kollbrunner, Papeterie, Bern.



Ein stärkendes, rasch bereitetes
Frühstücksgetränk
von hohem Nährwert
leichter Verdaulichkeit
vorzüglichem Geschmack.

Für Felddienst und Touristik sehr geeignet.
Büchsen zu 1.75 und 3.25 in den Apotheken und Drogerien.
Dr. A. WANDER A.-G. :: BERN.

Sohlin macht Schuhe und Lederwaren dauerhafter und reduziert dadurch die Kosten; dringt in die Poren des Leders ein und verbindet die losen Fasern zu einer Konsistenz; macht und erhält Leder jeglicher Art geschmeidig, schützt vor Rissen und Brüchen. Sohlin allein macht Schuhe und Stiefel wasserdicht; verdoppelt die Dauerhaftigkeit von Ledertreibriemen und erhöht die Adhäsion; ist für Pferdegeschirr u. Zugleder unentbehrlich; ist garantiert frei von Säuren und greift das Leder niemals an. Ist in den meisten einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, wende man sich direkt an die Firma:

Chem. Industrie- und Confiseriefabrik A.-G. St. Margrethen (Rheintal).

VIERNICKELUNG

von Säbeln
Pferdegeschirren
Spörren u.s.w.

Galvanische
Anstalt

WISKEMANN

Seefeldstr. 222 ZÜRICH V

Bille genau auf die Adresse zu achten

 <p>„Bärenmarke“</p>	<p>MILCH für die TRUPPEN</p> <p>Ungezuckerte kondensierte Alpenmilch „Bärenmarke“</p> <p>Flockenmilch (Vollmilch in Pulver)</p> <p>Gezuckerte kondensierte Alpenmilch „Bärenmarke“</p> <p>Flüssige Berner-Alpenmilch-Chokolade</p> <p>Bernalpen-Milchgesellschaft, Stalden, Emmental.</p>	 <p>„Bärenmarke“</p>
---	---	---

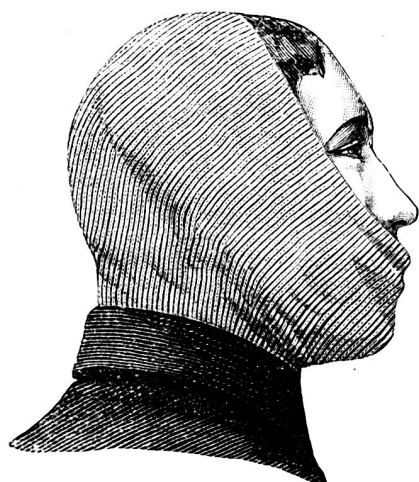


Für die Verpflegung der Truppen
eignen sich vorzüglich

Hero **Conserven**
Lenzburg fixfertig

Hero-Bohnen fixfertig Hero-Linsen fixfertig Hero-Risotto fixfertig

Conservenfabrik Lenzburg v. Henckell & Roth



Gestrickte seidene, feldgraue Ohrenmützen
(wie Abbildung)

Gestrickte wollene u. halbwollene Schießhandschuhe
Militärlinier (feinere Genres)

Gestrickte Unterkleider laut Spezialkatalog
in anerkannt bester Ausführung



Schweiz. Landesausstellung 1914:

Hors concours — Mitglied des Preisgerichts.

Mechanische Strickereien Aarburg.

Elektr. Taschenlampen

Briquets
Société N. B. J. Caspar-Escherhaus
ZÜRICH

Feldgraue Uniform

auch in leichtesten Stoffen
liefert in kürzester Frist

Victor Sattelen, Basel
Eisengasse 12 (Tanzgässlein 2)

Muster und Preisliste zur Verfügung.



Offiziers- und Privat-Sättel

mit elastischem Leder- oder Holzbaum
Reit-, Fahr- und Stall-Requisiten
Bestbekanntes, eigenes Fabrikat empfiehlt

Carl Meyer, Sattelfabrikant
Frauenfeld

Goldene Medaille Genf 1896
Reparaturen werden fachgemäß, prompt und billig ausgeführt.

Gillette etc. Zürich 8 Seefeldstr. 28
Gillette Dutzend Fr. 1.50,
Stück Fr. 0.15.
Schleiferei Exakter, schneller Postversand.

	<p>Sämtliche Militär-Bedarfs-Artikel</p> <p>für Offiziere und Soldaten Gros Detail</p> <p>• Fabrikation von Postsäcken • Ordonnanz-Handschuhe - Karten- und Schriften-Taschen Wadenbinden - Sporen Kilometerzirkel etc.</p> <p>O. Caminada - Zürich</p>
---	---